Ablaufplan Radiowerkstatt Saatgut Global: Wo kommt eigentlich unser Essen her? VHS Köln, 22.-26.10.2018
Seminarleitung und inhaltliche Gestaltung der gesamten Woche: Nora Rütten. Journalistische Expertise (Donnerstag/ Freitag): Bettina Fruchtmann.
Alleweltonair, Radiotechnik: Viktoria Hytrek (Freitag)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag (Studiotag)
9:30 -10:30 Begrüßung/ Vorstellen des Programms/ Vorstellungsrunde, Einführung (SDG Hungerbekämpfung und Menschenrecht auf Nahrung) 10:45 – 12:15 Impulsvortrag: Saatgut und Kontrolle über Resourcen als Faktor in der Hungerbekämpfung, Dr. Alexander Follmann, Universität Köln 12:15 – 12:30 Bildung 4 AG's,zu Unterthemen (z.B. Urbane und periurbane Landwirtschaft im Globalen Süden, Urbane Landwirtschaft in Köln, positives Fallbeispiel aus dem Globalen Süden, negatives Fallbeispiel (Verletzung MR auf Nahrung). Die AGs arbeiten die ganze Woche zu ihren jeweiigen Themen	9:30 – 10:00 Uhr Hören der Sendung Soziale Menschenrechte von November 2016 (Ergebnis der Radiowerkstatt 2016), um den menschenrechtlichen Kontext zu verdeutlichen. Gleichzeitig Lernen die TN den Aufbau einer Radiosendung am Beispiel kennen. (Moderatonstext, O-Töne etc.) 10:00-10:30 Uhr: Experteninterviews – wie frage ich sinnvoll? Fragetechnik I mit beispielhaftem Rückgriff auf die gehörte Sendung. 10:45 -12:30 Uhr in AGs Erarbeitungsphase 2 der Subthemen Die Rolle von Konzernen, Urbane und periurbane Landwirtschaft im Globalen Süden, Urbane Landwirtschaft in Köln, positives Fallbeispiel aus dem Globalen Süden, negatives Fallbeispiel (Verletzung MR auf Nahrung) anhand von weiteren audiovisuellen und schriftlichen Informationsmaterialien und Internetrecherche: Vertiefung der am Vortag gewählten Schwerpunkte.	9:30 – 12:30 Uhr: Durchführung von Interviews mit Expertinnen und Experten im Bereich Saatgut, (urbane) Landwirtschaft in Köln und im Globalen Süden, Menschenrecht auf Nahrung (Ernährungsrat, Projekt Essbare Stadt, Bayer Crop Science, rbanes Gartenprojekt, FIAN Deutschland, uni Köln Global South Studiens Center)	9:30 Uhr – 10:00 Uhr Vorstellen der zweiten Dozentin (Bettina Fruchtmann) und Resümee des Stands der Dinge und Klärung des Tagesprogramms 10:00 – 10:30 Uhr Einführung in die Bedeutnug der Moderationstexte (= selbst zu formulierende und einzusprechende Texte) als wesentliches bedeutungstragendes Element der Sendung; was macht einen guten Moderationstext aus? 10:45-12:30 Uhr Gruppen fokussieren ihre Arbeitsergebnisse und beginnen, Moderationstexte zu schreiben, werden dabei inhaltlich von Nora Rütten und journalistisch von Bettina Fruchtmann unterstützt. Parallel erfolgt die Transkription der ausgewählten O-Töne, die in die Skripte aufgenommen werden.	9:30 Erläuterung des Studios 10:00 – 10:30 Uhr Sprechübungen zum Aufwärmen 10:30 – 12:30 Uhr Einsprechen der Moderationstexte, Aufnahme auf USB, Bearbeitung mit Audacity Parallel: Sprechübungen, ggf. Letzte Veränderungen am Skript, Technisch versierte Teilnehmende bearbeiten Aufnahmen mit Audacity
12:30 -13:15 Mittagspause, gemeinsames Essen	12:30 – 13:15 Mittagspause	12:30 – 13:15 Uhr Mittagspause	12:30-13:15 Mittagspause	12:30 – 13:15 Uhr Mittagspause
13:15-14:45 Uhr Erarbeitungsphase 1 der Subthemen Urbane und periurbane Landwirtschaft im Globalen Süden, Urbane Landwirtschaft in Köln, positives	13:15 – 13:45 Uhr Zusammenfassung der Hinweise zur Fragetechnik und Einweisung in die Ausnahmegeräte	13:15 – 13:45 Uhr Austausch zu den Erfahrungen mit den Interviews. Welche Überraschungen gab es? Was waren Kernaussagen?	13:15 – 13:45 Uhr: Sprechübungen mit dem ersten Entwurf der Moderationstexte (Plenum) 13:45 – 15:30 Uhr	13:15 – 14:45 Uhr Rückblick auf die Woche, was haben wir über die Bedeutung von Saatgut gelernt? Was war überraschend? Was sind brennende Themen?

Ablaufplan Radiowerkstatt Saatgut Global: Wo kommt eigentlich unser Essen her? VHS Köln, 22.-26.10.2018
Seminarleitung und inhaltliche Gestaltung der gesamten Woche: Nora Rütten. Journalistische Expertise (Donnerstag/ Freitag): Bettina Fruchtmann.
Alleweltonair, Radiotechnik: Viktoria Hytrek (Freitag)

Fallbeispiel aus dem Globalen Süden, negatives Fallbeispiel (Verletzung MR auf Nahrung) anhand von audiovisuellen und schriftlichen Informationsmaterialien	13:45 – 15:00 Uhr in AGs Erarbeitungsphase 3 der Subthemen Die Rolle von Konzernen, Urbane und periurbane Landwirtschaft im Globalen Süden, Urbane Landwirtschaft in Köln, positives Fallbeispiel aus dem Globalen Süden, negatives Fallbeispiel (Verletzung MR auf Nahrung): Erarbeitung von Fragen an die ExpertInnen.	13:45-15:00: Hören der Interviewergebnisse unter der Fragestellung, welche Argumentationsfäden es gibt, welche Positionen sich gut verknüpfen/ gegeneinanderstellen lassen. 15:15-16:15 Uhr Erstellen des Gesamtkonzepts der Sendung: Welche Argumentationsstränge und, Positionen wählen wir aus?	Gruppen arbeiten an ihren Moderationstexten, werden dabei inhaltlich von Nora Rütten und journalistisch von Bettina Fruchtmann unterstützt. Parallel erfolgt die Transkription der ausgewählten O-Töne, die in die Skripte aufgenommen werden; soweit es technisch versierte Teilnehmende gibt, schneiden sie die jeweiligen O-Töne vor. In den Gruppen Sprechübungen am Skript.	Welche Engagementmöglichkeiten, welche politischen Prozesse gibt es aktuell in diesem Bereich? Wie können wir uns konkret einbringen?
15:00 – 16:00 Kurzpräsentation der einzelnen Themenbereiche durch die Arbeitsgruppen (s.o.) im Plenum (Moderationswand) und Diskussion: Welchen Inhalten woollen wir verstärkt auf den grund gehen, welche Beispiele in den Fokus nehmen. Entwicklung erster Fragen an die Expertinnen und Experten. 16:00 – 16:30 Uhr Abschlussrunde	15:00 – 16:15 Uhr Gruppen stellen ihre Interviewfragen zur Diskussion: Interviewfragen und Gruppenfeedback: Sind die Interviewfragen geeignet, inhaltlich gehaltvolle Aussagen zu provozieren? Probe im Rollenspiel. 16:15-16:30Uhr Abschlussrunde	16:15 – 16:30 Uhr Abschlussrunde 17:00-19:00 Uhr Einführung in die Software Audacity (optional, zusätzliche TN-Gebühr)	15:30 – 16:30 Uhr Abschluss: Vorlesen der Skripte durch Sprecher*innen im Plenum und Einspielen der O-Töne („Live-Sendung“); Diskussion: Wie wirkt die Gesamtsendung?	15:30-17 Uhr Gemeinsames Hören der Gesamtsendung, Evaluation, Vernetzung und Abschlussrunde

Zur Erläuterung: Das Format Radiowerkstatt dient als Methode, um die inhaltliche Arbeit zu fokussieren und durch die Ergebnisorientierung (Erstellung einer Radiosendung) die inhaltliche Auseinandersetzung zu ntensivieren. Insbesondere wird auf diese Weise die eigene differenzierte Meinungsbildung durch das Aufeinandertreffen der unterschiedlichen Perspektiven gefördert. In allen genannten Arbeitsgruppenphasen setzen die Teilnehmenden sich intensiv mit den inhaltlichen Fragestellungen auseinander. Gleichzeitig erwerben sie Medienkompetenz (kritischer Umgang mit informationen/ Technikkompetenz und Methodenkompetenz Erstellung einer Radiosendung). Der Bildungsurlaub ist im Bereich Politische Bildung angesiedelt, wo der Schwerpunkt aller Aktivitäten liegt.